GMB

† d. 4t Novbr. 49.

Ach! nicht benennen und erreichen
Kann dich mein tiefbewegtes Herz!
In süßen Thränen muß sich bleichen
Das Leid um dich, der heiße Schmerz!

Wie rauh sind dieser Erde Lüfte,
Wie sturmbewegt die Zeitlichkeit,
Ach unsre Hoffnung decken Grüfte,
Das Holdeste erliegt dem Leid!

Doch du, hast, was wir suchen, funden
Hast abgelegt das Pilgerkleid,
Du hast das Leben überwunden
Im Tod begonnen neue Zeit.

Du schwebst verklärt auf Sternenbahnen
Wir pilgern sehnend nach dem Licht
Dir ward Gewißheit, was wir ahnen,
Erfüllung – unsre Zuversicht.

O send uns aus den reinen, lichten
Den milden Strahl von deinem Thron,
Daß wir den Lauf nach oben richten
Zum Wiedersehn am Thore des Sohn!

Gedicht von J. Hübner
zu dem mit „Trauerzug" überschriebenen
Stück im Jugendalbum.
Dresden, den [illegible] 1849.

Sächs. Landes-Bibl.
Mus. Schu. 126

Schu. 126